

Die Karnevalszeit

LIEBE LESERINNEN,
LIEBE LESER,



Wir sind mittlerweile schon über einem Monat hier und haben uns schon etwas mehr eingelebt.

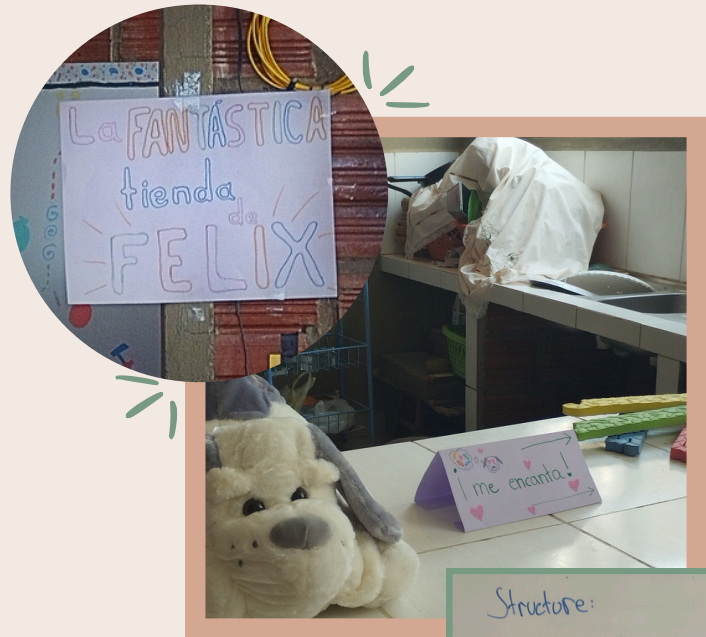
Nun sind die Ferien vorbei und unsere Arbeit hat jetzt erst richtig angefangen, da wir teilweise in CADSE teilweise aber auch in einer Schule arbeiten. Neben der Arbeit haben wir es allerdings auch geschafft ein bisschen mehr von Cochabamba und an Karneval auch von Bolivien zu sehen. Doch zuerst zurück zur Arbeit.

Im Jugendzentrum CADSE sind wir Montags und Donnerstags den ganzen Tag und Mittwochs und Freitags Nachmittags. Unser Alltag dort hat sich im großen und Ganzen nicht verändert. Meistens sind zwischen zehn und fünfzehn Kindern da und zusätzlich zu uns noch ein oder zwei lokale Freiwillige. Wir helfen den Kindern bei Aufgaben, wie einfachen Rechenaufgaben oder beim Lesen lernen. Viele bringen oft ihre Hausaufgaben mit, während andere kleine Aufgaben von uns bekommen.



coole Schuluniformen

Hin und wieder bereiten wir auch kleine Spiele vor, die nach dem Lernen dann gespielt werden. Ein Beispiel ist ein kleiner Wettkampf, bei dem wir die Kinder in zwei Gruppen eingeteilt haben und diese dann in kleinen Spielchen, wie z.B. Wörter mit Pantomime erklären oder den höchsten Turm aus Bauklötzen bauen, gegeneinander antreten lassen haben.

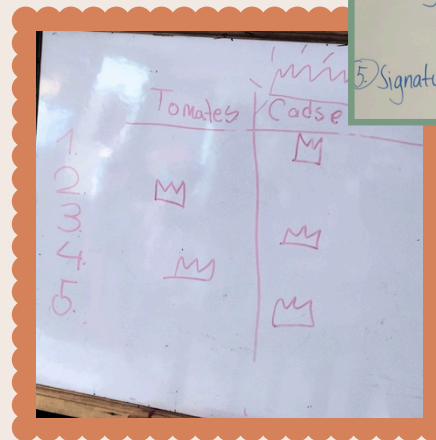


In der Schule hingegen begleiten wir einfach den Unterricht und unterstützen die Lehrkräfte vor allem mit dem Englisch lernen und Kinder motivieren. Hier reichen die Altersklassen allerdings von Kindergarten bis Schulabschluss, weshalb wir teilweise auch mit etwas älteren Jugendlichen arbeiten.

Structure:

- ① Heading: - Address of receiver
- writing date
- ② Salutation: informal - friend → "Dearest"
formal - official letter → "Dear"
- ③ Main body: I. answer questions from the last letter
II. Main info you would like to share
III. ask questions
- ④ Closing: - like "lots of love!"
"Your friend,"
"Kind regards" → formal
- ⑤ Signature

LehrerInnen
Collegio
Yugoslavia



Insgesamt werden wir bei beiden Stellen gut aufgenommen. Die Lehrkräfte sind für uns wie Freunde, und super offen für unsere Fragen zu Traditionen und Umgebung. Sie kommen mit uns ins Gespräch über Politik, Arbeitswelt und Lebensstandards in unseren verschiedenen Ländern und Kontinenten. Hier findet für uns im Momentan ein Hauptteil unseres kulturellen Austausches statt, da wir mit Erwachsenen Leuten eben reden und so viel von ihrem Aufwachsen und generell ihrem Leben erfahren. Das ist nochmal etwas anderes als mit gleichaltrigen oder eben mit Kindern zu reden. Und das auf Englisch, was wir natürlich nochmal um einiges besser verstehen. Arbeitsmäßig kommen wir langsam aber sicher also wirklich in unseren Alltag rein.

Was jedoch nicht alltäglich ist, ist der Karneval. Vom 13. bis zum 16.2. sind wir mit zwei anderen deutschen Freiwilligen in die Stadt Oruro gefahren. (Liebe Grüße an Tobias und Leonhard) In Oruro haben wir uns den Karneval angeschaut, der Teil des UNESCO Weltkulturerbes ist. Dort werden indigene Traditionen mit den katholischen Traditionen, die durch die Kolonisation von den Spaniern nach Bolivien gekommen sind, verbunden.



Oruro



Bei einer Parade ziehen Tausende von Tänzern und Musikern aus dem ganzen Land in verschiedenen Gruppe zu der Virgen de Socavon (Jungfrau der Mine), wobei sie verschiedene Tänze aufführen. Es gibt zum Beispiel die Morenada, Tinkus, Caporales und den wahrscheinlich wichtigsten Tanz: die Diablada (und noch viele mehr). Alle Tänze und Kostüme haben ihren eigenen historischen Hintergrund, oft einen religiösen. Gleichzeitig ist es vor allem bei Kindern sehr beliebt mit Wasser und Schaum zu spielen, wovon wir eine ganze Menge abbekommen (und auch ein bisschen verteilt) haben.



Diablada



Morenada



Nach Oruro hatten wir dann erstmal eine turbulente Reise nach Hause, da die einzige Straße, die Oruro und Cochabamba verbindet, durch einen Erdrutsch zugeschüttet wurde und wir dadurch nicht mehr mit dem Bus nach Hause fahren konnten. Stattdessen sind wir mit dem Bus nach La Paz gefahren, haben dort eine Nacht geschlafen und sind dann am nächsten Tag zurück nach Cochabamba geflogen.



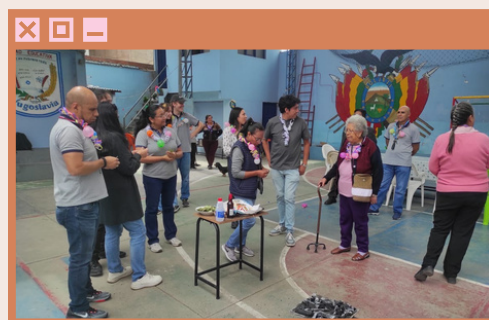
Mini - Handgepäck



Am nächsten Wochenende war dann auch noch in Cochabamba Karneval. Dieser wird „Corso de Corsos“ genannt. Dort haben wir uns mit einem Freund von uns, den wir von unserem Vorbereitungsseminar kennen, getroffen. Eigentlich ist er in Lima, Peru, doch wegen einem Zwischenseminar war er für ein paar Tage in Cochabamba. Zusammen sind wir ein bisschen auf dem Karneval mitgelaufen und waren später mit ihm und den anderen Freiwilligen, von seinem Seminar, in einem Restaurant essen.



Insgesamt haben wir gemerkt wie viel größer und kulturell wichtiger der Karneval hier ist als in Deutschland, obwohl wir ja aus der Nähe von Köln kommen. Man merkt wie wichtig das Fest den Leuten ist, wenn man die aufwendigen Kostüme, die für jeden jedes Jahr neu extra passend angefertigt wurden, und wenn man die vielen Tänze, die für Monate einstudiert wurden, sieht. Dazu kommt noch das Wissen, dass alles was man sieht historische und kulturelle Bedeutung hat. Gleichzeitig spielen die Kinder und alle feiern zusammen. Alle sind quasi den ganzen Februar lang in Karnevalsstimmung. Was auch sehr schön war, war als die Lehrkräfte an unserer Schule uns eingeladen hatten mit ihnen zusammen eine Karnevalstradition durchzuführen. Wir schmückten nach dem Unterricht extra dafür noch ein bisschen den Schulhof. Dann hörten wir einiges an Bolivianischer Volksmusik, machten ein sehr spannendes Ritual an einem Feuer und aßen das traditionelle Karnevalsgericht: Puchero.



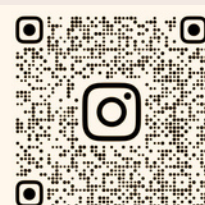
Gerade mit dem Karneval waren die letzten Wochen sehr spannend und wir haben mal wieder tausend neue Eindrücke gesammelt. Dabei haben wir ja jetzt auch schon was länger die 1-Monat-Marke genackt, also gerade mit der Arbeit und den ganzen neuen Eindrücken vergeht die Zeit super super schnell.

Also hoffen wir unser etwas längeres Update hat euch gefallen und wünschen euch einen schönen Frühlingsanfang! (bei uns ist es schließlich die ganze Zeit Frühling hihi)

Jetzt freuen wir uns erstmal sehr auf unsere nächste kleine Reise in zwei Wochen. Wir sehen uns also im nächsten Rundbrief, wenn wir dann noch mehr zu erzählen haben..

Galigrü

Toni & Felix



@PURRJECT.CADSE